

# **VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V.**

**Newsletter 05/2018** (91. Ausgabe)  
23.05.2018

## **200 Jahre Protokoll von Oderberg**

2019 jährt sich die Unterzeichnung des Protokolls von Oderberg zum 200. Mal. Das ist Anlass genug, im Jahr 2019 das "Jahr der Oder" zu begehen.

Bereits unter Friedrich II. gab es umfangreiche Umbauten. So wurde die Oder im 18. Jahrhundert um nahezu ein Viertel ihrer gesamten Länge gekürzt. Zwischen 1792 und 1812 entstand der Klodnitzkanal zwischen Gleiwitz und Cosel als Verbindung der Oder mit dem oberschlesischen Industrievier. Ein systematischer Ausbau des Odergebietes wurde 1819 mit dem sogenannten Protokoll von Oderberg initiiert, in dem erstmals ein umfassender Stromregulierungsplan beschlossen wurde. 1861 wurde in Breslau der Oder-Verein gegründet, der die Idee des Umbaus der Oder zu einem Verkehrsweg voranbrachte. Es folgte 1874 die Gründung der Oderstrombauverwaltung, um den planmäßigen Ausbau des Flusses zum Großschifffahrtsweg weiter zu befördern. Von 1880 bis 1886 befand sich die größte Baustelle an der Oder in Oppeln. Bis die kostspieligen Arbeiten fertiggestellt waren, wurde die Schifffahrt über den linken, den so genannten Winauer Oder-Arm umgelenkt, während der rechte Arm als Hafen diente. Das Modernisierungsprojekt, mit dem Preußen im 18. Jahrhundert begonnen hatte, dauerte bis ins 20. Jahrhundert. Zwischen Cosel, dem zweitgrößten Binnenhafen des Deutschen Reichs, und Breslau wurden 26 Staustufen gebaut. Die Kanäle nach Berlin wurden für den modernen Schiffsverkehr entsprechend ausgebaut. (Quelle Oberschlesisches Landesmuseum Ratingen)

In Abstimmung mit dem Amt für Binnenschifffahrt in Wroclaw/Breslau werden von deutscher und polnischer Seite eine Reihe von Aktionen beschlossen, um das Jubiläum zu begehen. Über Einzelheiten werden wir im Newsletter berichten.

## **22. Internationales Oder/Havel-Colloquium am 19.06.2018 in Potsdam**

Über die Vorbereitungen für das nächste Colloquium des Odervereins wurde bereits mehrfach berichtet. Jetzt sind die Vorbereitungen abgeschlossen. "Binnenschifffahrt + Fluss-/Seeschifffahrt sind praktizierter Umweltschutz!" ist das Thema, mit dem verdeutlicht werden soll, dass die Nutzung der Schifffahrt einen großen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele leistet. Gerade im Osten Deutschlands und in der Republik Polen bekommt die Binnenschifffahrt noch nicht bzw. erst jetzt die notwendige Aufmerksamkeit, um die Vorteile für den Erhalt der Umwelt auszuspielen. Der offizielle Einladungsflyer für das Colloquium wird in den nächsten Tagen ausgesandt.

## **Entwicklungsprogramm für die mittlere Oder**

Über die Homepage des Ministeriums für maritime Wirtschaft und Binnenschifffahrt in Warschau gelangt man auch zu Darstellungen für die Entwicklung der Oder im mittleren Bereich zwischen Wrocław/Breslau bis zur Neißeemündung. Es liegen konkrete Pläne für die Errichtung von Staustufen in verschiedenen Varianten vor, über deren Umsetzung bisher noch nicht entschieden ist. Besonders im Bereich zwischen Nowa Sol/Neusalz und Crosno Odrzanskié/Crossen an der Oder weist die Oder einige Flachstellen auf, bei denen Staustufen die Schifffahrt wesentlich verbessern und über das Jahr hinweg verstetigen würden.

## **Stickoxidbelastung durch Binnenschiffe**

Der Bundesverband der Deutschen Binnenschifffahrt e.V. (BDB) hatte schon kurz nach den ersten Äußerungen von Prof. Schreckenberg Zweifel an der wissenschaftlichen Fundiertheit der Behauptungen angemeldet. Die Arbeit des Studenten mit dem Titel „Technische und ökologische Auswirkungen alternativer Kraftstoffe auf die Entwicklung des zukünftigen regionalen Verkehrssystems“ liegt nun vollständig vor. Es zeigt sich, dass diese Zweifel berechtigt sind: Von dem betreuenden Professor wurden sehr eigenwillige und im Ergebnis nicht haltbare Schlüsse aus der Arbeit seines Studenten gezogen.

Eine von der Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) in Auftrag gegebene Untersuchung zur Luftqualität an den Bundeswasserstraßen hatte bereits 2015 aufgezeigt, dass die in der Fahrrinne emittierten Schadstoffe von Binnenschiffen – und damit auch deren Stickoxidausstoß – bereits am Flussufer praktisch nicht mehr nachweisbar sind. Das Umweltbundesamt (UBA) hat die Studie der BfG erst vor wenigen Tagen auf seiner Internetseite in einem wissenschaftlichen Bericht mit dem Titel „Stickstoffoxidemissionen durch Binnenschiffe“ zitiert. „Die mittlere NO<sub>2</sub>-Zusatzbelastung, die durch die NO<sub>x</sub>-Emission der Binnenschifffahrt auf Mittel- und Niederrhein verursacht wird, nimmt demnach überproportional und sehr schnell mit Entfernung von der Fahrrinne ab“, folgert das UBA darin. Bestätigt wird damit auch, dass der Versuch, den Schadstoffausstoß der Schifffahrt mit Messgeräten vom Ufer aus zu messen, fehlgehen muss und daraus abgeleitete Ergebnisse reine Spekulation sind. Schließlich werden dann auch Emissionen aus anderen Quellen wie dem Straßenverkehr, dem Schienen- und Flugverkehr, der Industrie oder der privaten Verbraucher „mitgemessen“. (Quelle BDB)

## **Oderforum am 29.05.2018 in Bohumin**

Gleich an der polnische-tschechischen Grenze auf tschechischer Seite in Bohumin findet am 29.05.2018 ein "Oderforum" statt. Es ist eine tschechisch-polnische Tagesveranstaltung im Rahmen der EU, die sich mit verschiedenen Aspekten der Entwicklung der Oder befasst und dabei auch den Gedanken der Elbe/Oder/Donau-Verbindung aufgreift, die besonders von tschechischer Seite forciert wird. Der Präsident der Kammerunion Elbe/Oder (KEO), Jiri Aster, wird daran teilnehmen.

\* \* \* In eigener Sache \* \* \*

## **Neuer Datenschutz in Europa ab 25. Mai 2018**

Am 25. Mai tritt europaweit eine neue Datenschutz-Grundverordnung (DS-VO) in Kraft. Damit soll der verantwortungsvolle Umgang mit personenbezogenen Daten einheitlich geregelt werden.

Wir bemühen uns von Anfang an, die mit der neuen, umfangreichen Verordnung verbundenen Anforderungen verantwortungsvoll umzusetzen.

Hohe technische Sicherheitsvorkehrungen, Transparenz bei der Datenverarbeitung und keine Weitergabe Ihrer persönlichen Informationen an Dritte zu Werbezwecken waren bisher und sind auch künftig unsere Grundsätze, auf die Sie sich verlassen können.

Bisher haben wir Sie mit unserem Odervereins-Newsletter über unsere Veranstaltungen berichtet und Informationen im Zusammenhang mit Entwicklungen/Neuigkeiten zu den Themen Wasserstraßen, Binnenschifffahrt, Wassertourismus und Güterbeförderung verbreitet. Das möchten wir gerne beibehalten.

Sollten Sie mit der Zusendung dieser Mails nicht einverstanden sein, bitten wir Sie, dies in einer Antwortmail möglichst umgehend mitzuteilen.

Um Kenntnisnahme wird gebeten. Wir danken für Ihr Verständnis.

\* \* \* \* \*

Haben Sie interessante Neuigkeiten aus Ihrem Bereich, die Sie gern im neuen Newsletter des Verein veröffentlicht sehen wollen ?

Dann mailen Sie Ihre Information an [info@oderverein.de](mailto:info@oderverein.de) oder faxen Sie sie an +49 30 47480416.

\* \* \* \* \*

Verantwortl. f. d. Inhalt: Gerhard Ostwald, Vorsitzender  
VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V. , c/o Gerhard Ostwald, Le Pavillon-Str. 29, 13127 Berlin, Fon +49 30 47480414, Fax +49 30 47480416, E- Mail [info@oderverein.de](mailto:info@oderverein.de)